

# minililie

Eine katholische Minizeitschrift im Geiste Mariens



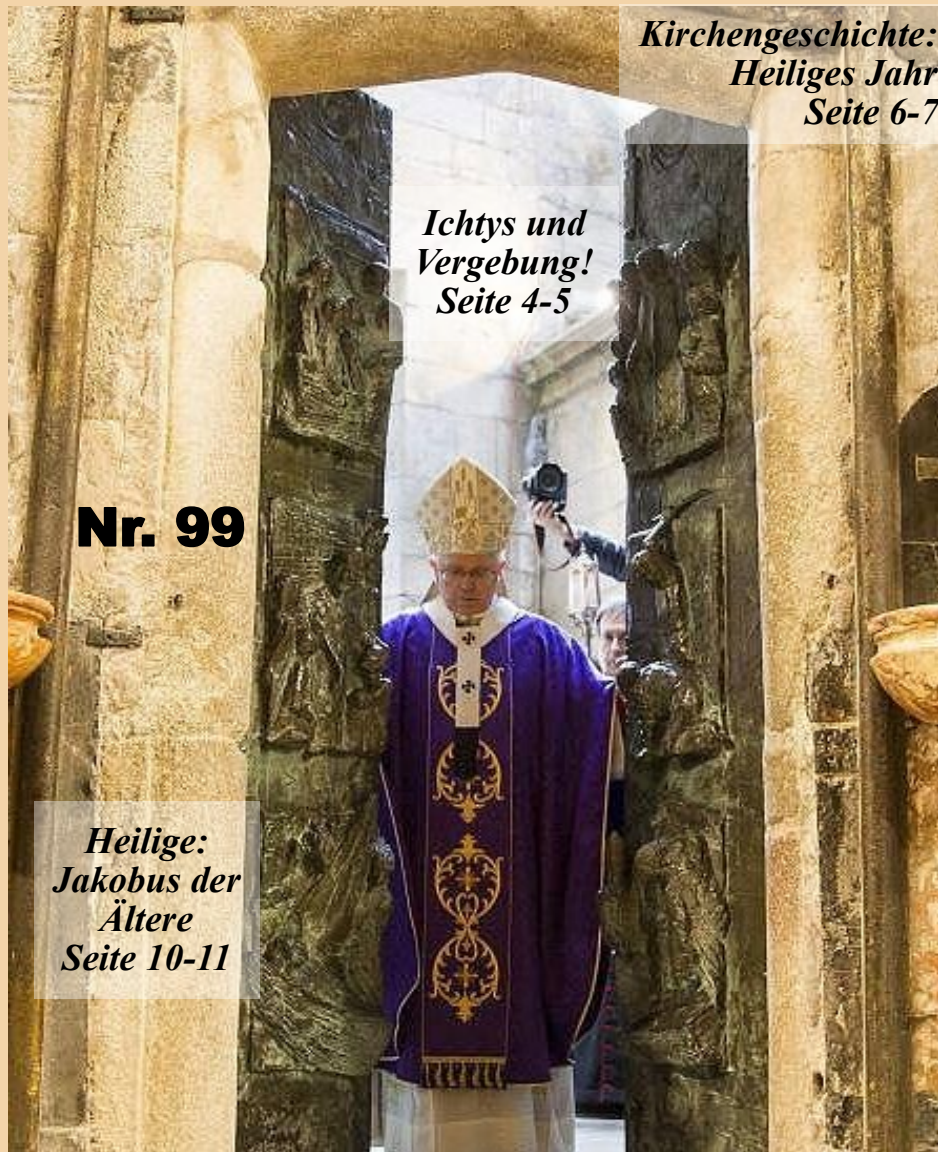
Ausgabe 2/2025

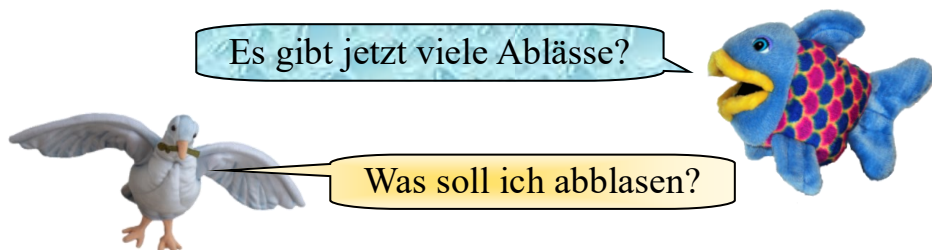
**Kirchengeschichte:**  
**Heiliges Jahr**  
**Seite 6-7**

***Ichtys und  
Vergebung!***  
**Seite 4-5**

**Nr. 99**

***Heilige:  
Jakobus der  
Ältere  
Seite 10-11***





Ausgabe Nr. 99

März / April 2025

## Inhaltsverzeichnis

|                                                          |    |
|----------------------------------------------------------|----|
| <b>Vorwort</b> .....                                     | 3  |
| <b>Glaube:</b> Ichtys tut sich schwer mit vergeben ..... | 4  |
| <b>Kirchengeschichte:</b> Das heilige Jahr.....          | 6  |
| <b>Das Comic:</b> 3 Freunde – Folge 85 .....             | 8  |
| <b>Heilige:</b> Jakobus der Ältere .....                 | 10 |
| <b>Rätsel</b> .....                                      | 12 |
| <b>Katechese – Was ist ein Ablass?</b> .....             | 14 |
| <b>Gewinner</b> .....                                    | 15 |

Lieber Leser der **minililie**!



Nächstes Mal haben wir im Jubiläumsjahr ein Jubiläum für die minililie. Es wird die 100. Ausgabe der minililie erscheinen! Das wollen wir feiern! Wenn ihr uns etwas schreiben wollt über die minililie (z.B., dass ihr sie gerne lest!), dann werden wir das in dieser Ausgabe veröffentlichen! Vielleicht schreibt ihr uns, was ihr am liebsten lest.

Dein ICHTYS

## *Liebe Kinder!*

*Seit Weihnachten befinden wir uns in einem Heiligen Jahr! Papst Franziskus hat am Heilig Abend die Heilige Pforte in Rom geöffnet und durchschritten. Dieses Heilige Jahr steht unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“. Es ist ein Gnadenjahr, und wir wollen es nicht nutzlos vorübergehen lassen.*

*Es gibt in der Diözese St. Pölten 13 Jubiläumskirchen. Darunter ist die Stadtpfarrkirche Waidhofen an der Ybbs eine davon. Dort bin ich Pfarrer, und ich würde mich freuen, wenn viele Leute hierher kommen und dort beten, beichten und den Buchstaben „G“ mitnehmen für das Armband. Alle Buchstaben dieser 13 Kirchen der Hoffnung ergeben das Wort „Heiliges Jahr 2025“!*

*Wenn wir beichten und zu so einer Jubiläumskirche hinpilgern, können wir einen Ablass gewinnen. Das heißt, es sind uns durch die Beichte nicht nur die Sünden nachgelassen, sondern wir brauchen auch nicht in den Reinigungsort. Das Fegefeuer wird uns erspart bleiben und der Himmel ist uns sicher! Also los!*



*Euer Pfarrer Christian Poschenrieder*



Ich will auch einen Ablass bekommen!

## **Ichtys tut sich schwer mit vergeben!**

*Ein Gespräch zwischen einem kleinen Fisch und der Gottesmutter*



*Ichtys (schimpft): Der ist sooo gemein! Den schaue ich mein ganzes Fischleben nicht mehr an! So ein Dummian!*

Maria: Nana, Ichtys! So kenn ich dich ja gar nicht. Wer hat dich denn so geärgert, dass du schimpfst wie eine alte, giftige Muräne.

*Ichtys: Ach, Maria mein Freund, der ...- nein, der ist nicht mehr mein Freund. Der dumme Idiotenfisch Fabius, der, der.....*

*Ichtys kann gar nicht mehr weiter reden, weil er ganz rot vor Ärger wird und ihm die Stimme versagt.*

Maria: Beruhige dich einmal Ichtys. Was ist denn geschehen, dass du dich so aufregst. Dich zerreißt es ja fast vor lauter Zorn.

*Ichtys: Das würde dir auch nicht gefallen, wenn dein bester Freund so fies ist und dir das antut.*

Maria: Jetzt sag schon, was ist denn passiert?

*Ichtys: Also, der Fabsi und ich waren im Meer unterwegs, um Schtze zu finden. Ich entdeckte eine wunderschöne Muschel. Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie schön die war. Ich zeigte mit der Flosse auf sie und rief Fabian zu: „Schau, so eine tolle Muschel, wie die glitzert und glänzt!“ Ich wollte sie holen, aber Fabsi schwamm blitzschnell hin, packte die Muschel und hielt sie triumphierend hoch.*

Maria: Und, was war dann?

*Ichtys: Na, ich flitzte auf ihn zu, wollte ihm den Schatz entreißen, aber dieser gemeine Bldian wich zur Seite, und ich stieß gegen eine Koralle und haute*



*mir meine Fischnase an.*

Maria: Wie ging es weiter?

Ichtys: *Ich schwamm zurück und biss ihn kräftig in die Flosse. Darauf verschwand der Feigling und mit ihm mein Schatz. Na, ist der nicht wirklich fischgemein? Verstehst du jetzt, dass ich auf den Fabsi ganz böse bin?*

Maria: Ichtys, musstest du wirklich gleich auf ihn losgehen und ihn verletzen? War das die Muschel wert? Weißt du überhaupt was Fabius mit der Muschel wollte?

Ichtys: *Eigentlich nicht.*

*Er wackelt mit den Flossen hin und her, räuspert sich ein paarmal und seufzt.*

*Maria, du hast recht! Ich habe schon zwei Tage nichts von Fabsi gehört, und er fehlt mir sehr. Aber was soll ich denn machen?*

Maria: Dich entschuldigen?

Ichtys: *Was ich? Nein, er!!!!*

Maria: Aber es ist wichtig, zu vergeben und zu verzeihen.

*Ichtys denkt lange angestrengt nach; dann meint er sehr nachdenklich.*

Ichtys: *Ok, dann werde ich mich entschuldigen und ihm verzeihen, auch wenn es mir schwer fällt.*

Maria: Sehr schön! Egal was passiert, sobald du verzeihst, freut sich der andere, und dir selber geht es auch wieder besser. Es gibt keinen größeren Schatz als einen guten Freund.

*Fabius war sehr glücklich über die Versöhnung. Er wollte eigentlich nur Spaß machen und hatte nicht damit gerechnet, dass Ichtys gleich so böse werden würde. Fabsi war nur weggeschwommen, weil ihm seine Flosse so geschmerzt hatte und er nicht wollte, dass Ichtys seine Fischtränen sah. Nun waren alle Missverständnisse beseitigt.*

---

## Das Heilige Jahr – Ein besonderes Fest der Kirche

Alle 25 Jahre gibt es in der katholischen Kirche ein ganz besonderes Jahr – das Heilige Jahr! Es beginnt immer mit der feierlichen Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom in Rom. Das jetzige Heilige Jahr startete am 24. Dezember 2024.

### Aber woher kommt diese Tradition eigentlich?

Vor langer Zeit, im Jahr 1300, hatte Papst Bonifatius VIII. eine große Idee. Er wollte, dass die Menschen nach Rom pilgern, um dort besonders viel Zeit mit Gott zu verbringen, zu beten und ihre Fehler zu bereuen. Als Dank dafür versprach er ihnen die Vergebung ihrer Sünden. Dieses erste Heilige Jahr sollte eigentlich nur alle 100 Jahre gefeiert werden, aber später wurde der Abstand verkürzt – erst auf 50 Jahre, dann auf 33 Jahre und schließlich auf 25 Jahre. So kann jede Generation mindestens einmal ein Heiliges Jahr erleben!

Ein besonderes Zeichen des Heiligen Jahres ist die Heilige Pforte. Diese spezielle Tür in den wichtigsten Kirchen Roms ist normalerweise ver-  
schlossen. Doch am Anfang des Heiligen Jahres öffnet der Papst sie feierlich, als Zeichen dafür, dass alle Menschen eingeladen sind, Gott näher zu kommen. Am Ende des Heiligen Jahres wird die Tür wieder geschlossen.



Viele Menschen nutzen die Zeit des Heiligen Jahres, um Rom zu besuchen und durch die Heilige Pforte zu gehen. Dort beten sie, besuchen besondere Gottesdienste und suchen nach innerem Frieden. Auch

in anderen Ländern wird das Heilige Jahr gefeiert – es gibt Wallfahrten, besondere Gebete und Veranstaltungen in vielen Kirchen auf der ganzen Welt.



Manchmal gibt es auch ein „außergewöhnliches“ Heiliges Jahr, wenn ein Papst es für besonders wichtig hält. So rief Papst Franziskus 2015 ein Heiliges Jahr der Barmherzigkeit aus. In diesem Jahr wurden viele besondere Hilfsaktionen organisiert, um Menschen in Not zu unterstützen.

Das Heilige Jahr ist für viele Christen eine besondere Zeit, um Frieden zu finden, anderen zu helfen und gemeinsam zu



beten. Vielleicht wirst du eines Tages selbst nach Rom reisen, um durch die geöffnete Heilige Pforte zu gehen!







Vor langer Zeit, in einem kleinen Dorf in Galiläa, lebte ein Junge namens Jakob. Jakob bedeutet „Gott beschützt“. Er hatte einen jüngeren Bruder namens Johannes. Beide waren Fischer, genau wie ihr Vater Zebedäus. Jeden Tag halfen sie ihrem Vater, Fische zu fangen und sie auf dem Markt zu verkaufen. Das Leben als Fischer war hart, aber Jakob und Johannes waren glücklich, weil sie zusammen waren.

Eines Tages kam Jesus zu ihnen. Jesus war sehr freundlich und hatte eine besondere Botschaft von Gott. Er schaute sie an und sagte: „Kommt, folgt mir nach!“ Ohne zu zögern, ließen sie ihre Netze zurück und folgten Jesus.

Jakobus zählte mit Johannes sowie den Brüdern Petrus und Andreas zu den ersten Jüngern Jesu. Sie erlebten viele wunderbare Dinge: Sie sahen, wie Jesus Kranke heilte, Menschen tröstete und große Wunder tat.

Nur Jakob, Petrus und Johannes nahm Jesus zu folgenden Ereignissen mit: als ER ein totes Mädchen wieder zum Leben erweckte, als ER am Berg Tabor ein solch leuchtendes Aussehen hatte, wie nach seiner Auferstehung und als ER vor Seinem Leiden und Sterben im Ölgarten riesige Angst hatte, so dass ER Blut schwitzte.

Nach der Himmelfahrt Jesu und dem Ausgießen des Heiligen Geistes brannte das Herz des Jakobus nur mehr für Jesus. Er wollte mit seinem Leben und seinem Predigen nur mehr das Evangelium verkünden. Dabei geschahen viele Wunder und Heilungen. Nicht lange konnte er das Evangelium verkünden, denn um das Jahr 44 gab König Herodes Agrippa den Befehl, Jakobus zu enthaupten. Er ist der erste Märtyrer unter den Aposteln, der für Jesus sein Leben hingab.

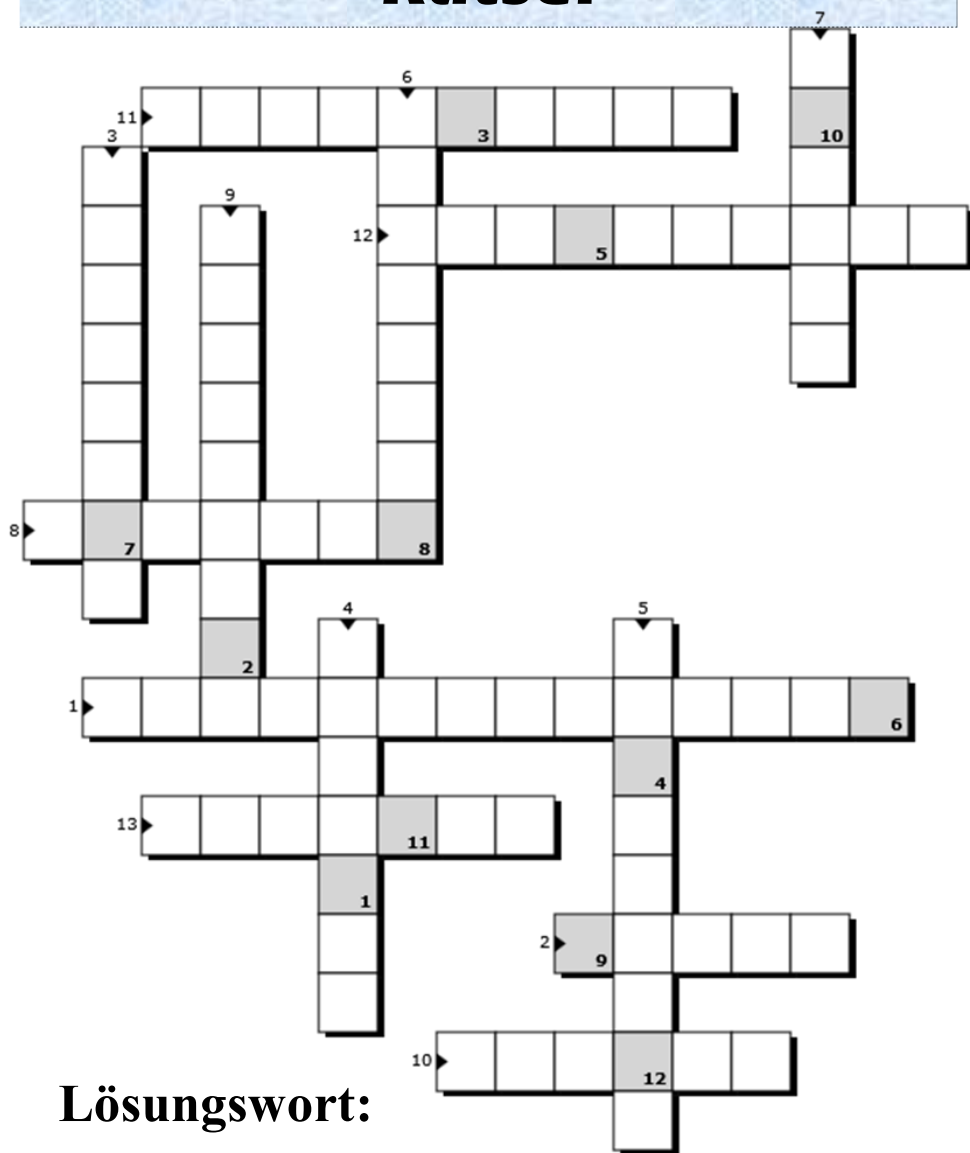
Der Überlieferung nach hat Jakobus auch in Spanien das Evangelium verkündet, weshalb Mönche seine Gebeine nach Spanien brachten und sie dort vergruben.

Aber man vergaß das Grab, bis nach der Legende eines Tages über einem Feld ein heller Stern leuchtete und man die Gebeine wieder auffand. Den Ort nannte man campos stellae, das „Sternenfeld“, daraus entwickelte sich später Santiago (= hl. Jakob) de compostella.

Noch heute pilgern jährlich Millionen von Menschen zu diesem Wallfahrtsort; viele zu Fuß. Eigene Pilgerwege führen durch viele Länder (auch durch Österreich) zum Grab des Heiligen; sie werden „Jakobsweg“ genannt und sind markiert mit dem „Logo“ einer Muschel. Jakobus ist Landespatron von Spanien und Stadtpatron von Innsbruck.



# Rätsel



**Lösungswort:**

1 2 3 4 5 6 7 8

9 10 11 12



1. Wie viele Jahre sind normalerweise zwischen den Heiligen Jahren?
2. Welcher Name bedeutet „Gott beschützt“, so hieß auch ein Apostel?
3. Wie hieß dessen jüngerer Bruder?
4. Welches Symbol wird oft mit Pilgern des Jakobswegs verbunden?
5. Wie nennt man eine Reise zu einem heiligen Ort?
6. Wie hieß der Vater der Apostelbrüder?
7. Wie heißt der Freund von Ichtys, mit dem er sich gestritten hat?
8. Welcher König ließ den Apostel Jakobus töten?
9. Einer der Orte, wo eine Jubiläumskirche der Diözese St. Pölten steht.
10. Ein anders Wort für eine besondere Tür?
11. Wie heißt unser Papst, der das Jubiläumsjahr 2025 eröffnete?
12. Welcher Papst führte das Jubiläumsjahr im Jahr 1300 ein?
13. Welches Sakrament befreit von Sünden?



Weißt du schon das Lösungswort?

Ja, aber ich ver-rate es nicht!



## Was ist ein Ablass?

Ein Ablass ist so etwas wie eine „Strafmilderung“ für Fehler, die man gemacht hat. Wenn wir etwas tun, was nicht in Ordnung ist – also Sünden begehen –, dann entfernen wir uns ein Stück von Gott. Aber Gott liebt uns und möchte, dass wir zu ihm zurückfinden.

Nach dem Tod kommen wir vor Gott, und wenn wir noch Sünden an uns haben, können wir nicht sofort in den Himmel. Zuerst müssen wir gereinigt werden, damit wir ganz bereit sind für Gottes Liebe. Diese Zeit der Reinigung nennt man Fegefeuer. Das Fegefeuer ist ein Ort, an dem wir ein großes Heimweh nach Gott spüren.

Die Kirche sagt, dass wir die Zeit im Fegefeuer verkürzen können, wenn wir Gutes tun. Das können Gebete sein, Taten der Nächstenliebe oder besondere Übungen, die uns helfen, unser Herz für Gott zu öffnen. Früher haben Menschen manchmal auch Geld an die Kirche gegeben, um einen Ablass zu bekommen. Geld spenden ist natürlich nicht schlecht, aber das sollte nicht einfach ein „Freikaufen“ sein, sondern mit ehrlicher Reue und guten Taten verbunden sein. Stell dir vor, du hast dein Zimmer nicht aufgeräumt, und deine Eltern sagen, dass du deshalb heute nicht spielen darfst. Aber dann zeigst du, dass es dir leidtut, und hilfst freiwillig im Haushalt – zum Beispiel, indem du den Tisch deckst oder den Müll rausbringst. Dann sagen deine Eltern: „Okay, weil du dich angestrengt hast, darfst du doch früher spielen.“

So ähnlich ist das mit dem Ablass: Es ist eine Möglichkeit, die Folgen unserer Fehler zu verringern, indem wir Gutes tun und uns ehrlich bemühen, wieder näher zu Gott zu kommen.



Das Lösungswort des  
letzten Rätsels lautete:

**Maranatha**

**1. Preis: Raffaello und Süßigkeiten**

Ella Salmhofer,, 3 Jahre, 8292 Neudau

**2. Preis: Bibel-Escape-Abenteuer**

Renate Semmelmayr, 61 Jahre, 2020 Schöngrabern

**3. Preis: Audio Mystery Spiel**

Bianca Mayr, 14 Jahre, 3571 Gars/Kamp

**Impressum:** Marianisches Jugendwerk e. V.

**Redaktion:** Pfarrer Christian Poschenrieder

**Ichtysgespräche:** Roswitha Winter und Inge Hierner

**Rätselexpertin:** Angelika Rohrmüller

**Heiligenbiograph u. Zeichnung:** P. Josef Haspel OSB u. Patrick Bonta

**Comiczeichnerin:** Angelika Lind

**Erscheinungsort:** A-3123 Kleinhain, Kremser Str. 7

**Bestellungen** unter [minililie@stjosef.at](mailto:minililie@stjosef.at) oder bei obiger Adresse

**Spenden:** Raiffeisen (BLZ 32.585),

Konto- Nr.: 1.600.204

**IBAN:**

AT31 3258 5000 0160 0204

**BIC:** RLNWATWWOBG

ONLINE GEDRUCKT VON

**SAXOPRINT** 



## **Pilger der Hoffnung“ – Heilig-Jahr-Hymne 2025**

Text: Pierangelo Sequeri

Musik: Francesco Meneghello

Übertragung ins Deutsche: Jakob Johannes Koch

**Licht des Lebens, Flamme unsrer Hoffnung!**

**Dieses Lied, es steige auf zu dir.**

**Gott, dein Schoß hält ewig uns geborgen.**

**Voll Vertrauen gehen wir mit dir.**

Alle Sprachen, alle Nationen

finden Licht in deiner Offenbarung.

Deine Kinder, fragend, sehnend, suchend:

Dein geliebter Sohn heißt sie willkommen.

Gott, du siehst uns, zärtlich und geduldig

und verheißt uns eine neue Zukunft.

Deine Schöpfung, neu wird sie erstrahlen.

Geist des Lebens, sprengt du die Mauern!

Hebt die Augen, lasst vom Geist euch führen

raschen Schrittes: Ja, der Herr wird kommen!

Blickt auf ihn, der für uns Mensch geworden.

Eilt in Scharen unserm Gott entgegen.